

Predigt für die Epiphaniiaszeit (Letzter)

Kanzelgruß:	Die Gnade des Heiligen Geistes erleuchte unsere Herzen und Sinne.
Gemeinde:	Amen.

Gottes Wort für diese Predigt steht im 2. Petrusbrief im 1. Kapitel:

- 16 Wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine Herrlichkeit selber gesehen.**
- 17 Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.**
- 18 Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge.**
- 19 Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.**
- 20 Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift eine Sache eigener Auslegung ist.**
- 21 Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben von dem Heiligen Geist haben Menschen im Namen Gottes geredet.**

Lasst uns beten: Himmlischer Vater, du lässt uns nicht allein. Dein Wort gibt uns Richtung, dein Sohn geht mit uns und dein Heiliger Geist gibt uns Kraft. Lass uns das immer wieder spüren.

Gemeinde: Amen.

Liebe Gemeinde.

Jetzt passiert etwas ganz besonderes. Heute werden wir mal gelobt. Denn offensichtlich machen wir gerade genau das, was in diesem Abschnitt des 2. Petrusbriefes für gut gehalten wird: wir achten auf das Wort. Wir sind hier und wollen hören, was Gott sagt.

Petrus schreibt in seinem zweiten Brief:

Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet.

Weil ihr aber gut darauf achtet, was das Wort sagt, will ich euch noch etwas sagen:

Und das sollt ihr wissen, dass nämlich keine Weissagung der Schrift eine Sache eigener Auslegung ist.

Auslegung meint hier nicht nur das, was die vielen Menschen auf den vielen Kanzeln in den vielen Kirchen ständig tun. Dass keine Weissagung der Schrift eine Sache eigener Auslegung ist, heißt hier vielmehr, dass das, was in der Bibel steht, nicht auf dem eigenen Mist von denen gewachsen ist, die es geschrieben haben. Nein, sie sind vielmehr vom Heiligen Geist getrieben und erfüllt worden. Das, was in der Bibel steht, ist nicht einfach irgendeine erfundene Geschichte wie die Märchen von den Brüdern Grimm oder Hans-Christian Andersen.

Das Wort der Bibel, die Heilige Schrift, verkündet uns das Wort Gottes, damit wir etwas haben, woran wir uns halten können. Petrus schreibt, dass wir auf das Wort achten sollen wie auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Morgenstern aufgeht.

Das ist ein sehr schönes Bild: Ein Licht scheint an einem dunklen Ort. Dieses Licht vertreibt die Finsternis. Hier kann ein Beispiel zeigen, wie hilfreich ein solches Licht sein kann.

Kleine Kinder müssen schlafen. Und geschlafen wird in der Regel nachts. Die Sache hat aber einen Haken, denn nachts ist es dunkel.

Das ist, solange das Kind schläft, kein Problem. Kinder schlafen aber nicht immer. Es kommt schon mal vor, dass ein Kind aufwacht. Dafür gibt es viele Gründe, schlechte Träume, Hunger, oder – wenn es schlimm ist – Krankheiten.

Wenn ein Kind also nachts aus dem Schlaf aufschreckt und es dann stockdunkel ist, dann ist das Geschrei groß, bis das Kind irgendwann getröstet oder erschöpft wieder einschläft.

Viele Kinder bekommen deswegen ein Nachtlicht in ihr Zimmer, ein kleines Lämpchen, das direkt in die Steckdose gesteckt wird und mit niedrigem Stromverbrauch die ganze Nacht leuchtet. Wenn ein Kind nun nachts aufwacht, sieht es dieses kleine Licht leuchten und weiß, dass alles in Ordnung ist. Das Kind kann sich daraufhin beruhigt umdrehen und weiterschlafen, bis der Tag anbricht.

Ähnlich verhält es sich mit dem Wort Gottes, das wir in der Bibel finden. Wenn wir in unserem Leben, aus welchen Gründen auch immer, aufschrecken und um uns herum alles dunkel finden, dann ist uns die Bibel ein Licht. Deshalb sind wir auch im Gottesdienst. Wir hören hier Gottes Wort und können dann beruhigt in die Woche gehen, weil wir dieses Licht an unserer Seite wissen.

In einem Kanon heißt es sehr passend: „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, es hat Hoffnung und Zukunft gebracht, es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.“

Das Wort Gottes bezeugt uns nämlich den, der uns hält: Jesus Christus, der für uns alles getan hat, damit wir ein Licht auf unserem Weg haben.

Und Petrus beschreibt auch, warum wir auf das Wort der Bibel vertrauen können. Denn er hat einen kurzen Blick auf die Herrlichkeit Gottes werfen dürfen. Da hat er gesehen und erkannt, dass alles, was er geglaubt hat, alles, was Jesus Christus gesagt hat, wahr ist und wahr wird. Und er hat die Stimme Gottes direkt gehört, als Gott zu Jesus Christus sprach: **Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.**

So kann Petrus uns direkt bezeugen, was er selbst erlebt hat. So unglaublich das auch alles manchmal scheinen mag, was in der Bibel steht, es ist wahr. Auch was uns unlogisch erscheint und was wir mit unserem beschränkten Verstand nicht fassen können, das alles ist wahr und wir dürfen es glauben.

Petrus weiß wohl, dass vieles seltsam klingt, was Jesus gesagt hat und getan hat, aber er berichtet es so, wie er es erlebt hat. Er benutzt keine ausgeklügelten Fabeln für die Verkündigung, die vielleicht schöner, logischer oder interessanter klingen. Petrus erzählt es einfach so, wie es war; weil er die Herrlichkeit Gottes gesehen hat, als Jesus verklärt wurde, und weil er dort auch die Stimme Gottes hören durfte.

Für uns, die wir noch nicht direkt Gottes Herrlichkeit sehen können und auch seine Stimme nicht direkt hören, für uns ist das Hören auf das Wort Gottes in der Bibel wichtig. So schreibt es auch Petrus, wenn er sagt, dass es gut sei, auf das Wort zu achten wie auf ein Licht in der Nacht.

So wie Eltern ihrem Kind ein Nachtlicht ins Zimmer stellen, so hat Gott uns sein Wort gegeben. Das Nachtlicht zeigt dem Kind, dass alles in bester Ordnung ist, auch wenn

es rundherum dunkel ist und es Angst hat, dass vielleicht irgendwelche Monster unter dem Bett lauern. Es ist alles gut und das Kind weiß, dass die Eltern da sind und dass es sie am Morgen wiedersieht. Denn das Kind sieht die Eltern quasi hinter dem Nachtlit und das schenkt dem Kind Vertrauen und Geborgenheit.

Liebe Gemeinde, das Wort Gottes ist für uns wie ein Nachtlit, das Gott uns gegeben hat. Wir hören, dass Gott nicht weg ist, sondern bei uns ist. Ist es um uns herum finster, weil die dunkle Nacht der Verzweiflung und der Trübsal uns zu verschlingen scheint, so wird uns das Licht, welches das Wort Gottes für uns sein soll, leuchten und uns damit sagen, dass Gott bei uns ist.

So wie Eltern ihre kleinen Kinder nicht im Stich lassen, so lässt Gott seine Kinder erst recht nicht im Stich. Und seit der Taufe sind wir Kinder Gottes. Wir erinnern uns, dass Gott zu Jesus Christus gesagt hat: **Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.** Das hat er nicht nur bei der Verklärung Jesu gesagt, sondern auch bei Jesu Taufe.

Das Tolle daran ist, dass er bei deiner Taufe auch zu dir gesagt hat: „Du bist mein liebes Kind!“ Darauf kannst du dich verlassen. Selbst wenn die Zweifel im Glauben dich aufzufressen versuchen. Gott lässt dich nicht im Stich.

Denn während unserer Zeit hier auf der Erde zeigt uns sein Wort den Weg, wie es schon in den Psalmen heißt: „Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“

Diese Leuchte, dieses Licht zeigt uns, dass die Dunkelheit dieser Welt uns am Ende nichts anhaben kann. Auch wenn die „Monster unter dem Bett“ uns Angst machen. Jeder von uns wird wohl das eine oder andere Monster unter seinem Bett haben, sei es Angst vor Einsamkeit, Krankheit oder Tod, sei es die Trauer um einen lieben Menschen, die uns immer wieder befällt, oder seien es grundlegende Existenzängste. Auch wenn diese Monster uns Angst machen, das Wort Gottes leuchtet uns, bis der Morgenstern anbricht.

Das aber geschieht, wenn Christus wiederkehrt und wir dann wie Petrus die Herrlichkeit Gottes sehen können. Und das nicht nur für einen kurzen Moment, sondern dann in Ewigkeit. Darauf können wir uns verlassen, wie ein Kind sich darauf verlässt, am Morgen von seinen Eltern geweckt zu werden, weil wir Kinder Gottes

sind.

Diese Freude löst die Zunge und wir werden gleich gemeinsam singen: „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, es hat Hoffnung und Zukunft gebracht, es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.“ Amen.

Lasst uns beten: Himmlischer Vater, leuchte uns durch die Wahrheit deines Wortes, dass wir dadurch den Weg in deine Herrlichkeit gehen können.

Gemeinde: Amen.

Kanzelsegen:	Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.
--------------	--

Gemeinde:	Amen.
-----------	-------

Liedvorschlag

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

CoSi II, 376

Verfasser: P. Tilman Stief
 Junkerburg 34
 26123 Oldenburg
 Tel: 04 41 / 3 13 06
 E-Mail: stief@selk.de